

بِسْمِهِ سُبْحَانَهُ⁽¹⁾

Unter den Abwägungen der Risale-i Nur die Anmerkung zum zweiten Kapitel des dreizehnten Wortes

Die wahre Tröstung in der Risale-i Nur haben die Häftlinge sehr nötig. Insbesondere diejenigen, die vom Schlag der Jugend getroffen wurden und ihre jugendliche und schöne Lebenszeit im Gefängnis verbringen, brauchen die „Nur“ so sehr wie Nahrung.

Ja, **die Natur der Jugend hört mehr auf die Gefühle als auf den Verstand.** Das Gefühl und die Begierde aber sind blind, sehen die Folgen nicht. Ein Gramm gegenwärtigen Genuss zieht er einem späteren Genuss von einigen Kilos vor. Mit einem Rache-Genuss von einer Minute tötet er, erleidet achtzigtausend Stunden Kummer des Gefängnisses. Und durch das Vergnügen der Sittenlosigkeit von einer Stunde wird das Glück seines Lebens in einer Sache der Ehre mit Unruhen von tausenden Tagen wegen der Angst sowohl vor dem Gefängnis, als auch vor dem Feind zerstört.

Analog dazu **haben die hilflosen Jugendlichen viele Abgründe (vor sich)**, sodass sie ihr schönstes

⁽¹⁾ In Seinem Namen; gepriesen sei Er.

Leben in ein bitterstes und bemitleidenswertes Leben umwandeln.

Und **insbesondere** macht **ein großer Staat im Norden** von den Begierden der Jugend Gebrauch und erschüttert diese Epoche mit seinen Stürmen. Denn für die Jugendlichen, die nach den blinden Gefühlen handeln, welche die Folgen nicht sehen, hält er die schönen Mädchen und Frauen von ehrenhaften Leuten für erlaubt. In der Hinsicht, zu genehmigen, dass in ihre Badehäuser Männer und Frauen gemeinsam nackt gehen, regt er zu dieser Verworfenheit sogar an. Auch legitimiert er Herumtreibern und Armen das Eigentum der Reichen, sodass die ganze Menschheit sich vor diesem Unheil fürchtet.

Nun also ist es in dieser Epoche dringend notwendig, dass die islamischen und türkischen Jugendlichen heldenhaft vorgehen und **dieser Gefahr**, die aus zwei Richtungen angreift, **mit den scharfen Schwertern der Risale-i Nur wie die „Frucht“ und der „Wegweiser für die Jugend“ entgegentreten. Sonst wird dieser hilflose Jugendliche** seine irdische Zukunft, sein glückliches Leben, sowie sein beständiges Leben und Seligkeit im Jenseits in Qualen und Leiden umwandeln und zerstören. Und durch Missbrauch und Sittenlosigkeit wird er in Krankenhäuser und durch das Überschäumen der Gefühle in Gefängnisse kommen. Mit Klagen und Bedauern wird er im Alter viel weinen.

Wenn er sich mit dem kur'ânischen Anstand und den Wahrheiten des „Nur“ schützt, wird er ein ganz tapferer Jugendlicher, hervorragender

Mensch, glücklicher Muslim und eine Art Sultan für die übrigen Lebewesen, die Tiere werden.

Ja, wenn **ein Jugendlicher** von seinem täglichen Leben **im Gefängnis** von vierundzwanzig Stunden eine einzige Stunde für seine fünf Pflichtgebete verwendet und –so wie das Gefängnis von den meisten Sünden abhält– auch über die Schuld, die zu jenem Verhängnis führte, tätige Reue zeigt und sich von den übrigen schädlichen, schmerzlichen Sünden zurückzieht, wird er sowohl für sein Leben, seine Zukunft, als auch für das Land und Volk und seine Verwandten großen Nutzen bringen, genauso mit jener vergänglichen Jugend von zehn, fünfzehn Jahren eine ewige glanzvolle Jugend erlangen, was allen voran der Unnachahmliche Kur'ân, alle himmlischen Bücher und Schriften absolut berichten und als frohe Botschaft verkünden.

Ja, wenn er für jene **liebliche, schöne Gabe der Jugend durch Rechtschaffenheit und Gehorsam dankt**, vermehrt sie sich, verewigt sich außerdem und wird genussvoll. **Sonst** wird sie plagevoll, schmerzlich, kummervoll und alphaft werden und vergehen. Sie wird es verursachen, gleichsam ein Herumtreiber zu werden, der sowohl seinen Verwandten, als auch seinem Land und Volk schadet.

Wenn der Häftling ungerecht verurteilt wurde, wird jede seiner Stunden –mit der Bedingung, das Pflichtgebet zu verrichten– (wie) zu einem Gottesdienst von einem Tag, jenes Gefängnis für ihn zu einem Kasteiungsraum (in) der Zurückgezogenheit, und sie können zu den weltabgewandten Rechtschaf-

fenen zählen, die in früheren Zeiten in Höhlen gingen und beteten.

Wenn er arm, (oder) alt, (oder) krank, (oder) von den Glaubens-Wahrheiten begeistert ist, wird jede seiner Stunden –mit der Bedingung, sein Pflicht(gebet) zu verrichten und tätige Reue zu zeigen– (wie) zu jeweils zwanzig Stunden Gottesdienst, und das Gefängnis wird für ihn gleichsam eine Ruhestatt und im Hinblick auf seine Freunde, die sich gütig um ihn kümmern, ein Unterhaltungs-, Erziehungs- und Lehrraum. Das Bleiben im Gefängnis kann ihm mehr gefallen als die unklare Freiheit draußen, ausgesetzt dem Angriff der Sünden überall. Vom Gefängnis erhält er gute Erziehung. Wenn er entlassen wird, dann nicht als ein Mörder, ein Rächer, sondern ein reuiger, erfahrener, wohlerzogener und fürs Volk nützlicher Mensch.

Es haben sogar manche zuständigen Persönlichkeiten, die unter den Insassen des Gefängnisses von Denizli jene gesehen hatten, die in kurzer Zeit eine Unterweisung aus den „Nur“ in überaus gutem Verhalten erhielten, gesagt: **„Anstatt, zwecks Erziehung für fünfzehn Jahre ins Gefängnis zu werfen, würde es sie mehr bessern, wenn sie fünfzehn Wochen aus der Risale-i Nur lernten.“**

Da ja der Tod nicht stirbt, die Todesstunde verborgen ist, jederzeit kommen kann,.. da ja das Grab nicht verschlossen wird, die Schar nach Schar Kommenden darin hineingehen und verschwinden,.. und da ja mit der Wahrheit des Kur'âns aufgezeigt wurde, dass der Tod für die Gläubigen von ewiger Verlorenheit in ein Abberufungs-Schein umgewandelt

wird, und er für die Irregehenden und Sittenlosen, wie man es sieht, eine ewige Verlorenheit, sowie endlose Trennung von all ihren Lieben und den Existierenden ist,.. **ist dann gewiss ohne Zweifel der Glücklichsste:** In Geduld zu danken, von der Gefängnisfrist gut zu profitieren, Unterricht zu nehmen in den „Nur“ und im Rahmen der Rechtschaffenheit sich darum zu bemühen, seinem Glauben und dem Kur'ân zu dienen.

O Mensch, der du dem Vergnügen und Genuss ergeben bist! Ich habe –mit fünfundsiebzig Jahren– durch tausende Erfahrungen, Beweise und Geschehnisse augenscheinlich erkannt:

Wahres Vergnügen, leidloser Genuss, kummerlose Freude und die Glückseligkeit im Leben finden sich nur im Glauben und im Rahmen der Glaubenswahrheiten. Sonst gibt es in einem irdischen Genuss viele Schmerzen. Er verdirbt den Genuss des Lebens, so als würde er eine (Trauben)Beere zu essen geben und zehn Ohrfeigen versetzen.

O ihr Hilflosen, die ihr vom Unglück des Gefängnisses betroffen seid! Da ja euer Diesseits weint und euer Leben bitter geworden ist: Bemüht euch, dass auch nicht euer Jenseits weint, dass euer beständiges Leben sich freut, süß wird; zieht Nutzen aus dem Gefängnis. So wie ja manchmal unter schweren Umständen eine Stunde Wachdienst gegen den Feind wie ein Jahr Gottesdienst gelten kann, so auch wird jede Stunde eurer Mühe des Gottesdienstes unter diesen schweren Umständen zu vielen Stunden und wandelt jene Mühen in Gnaden um.